

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 22.

Mittwoch den 27. Januar.

1858.

Chronik der Stadt Halle.

Vermählungs-Feier des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen.

Die Vermählung des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen K. S. mit der Princess royal Victoria von England ist am 25. Januar von der hiesigen Friedrichs-Universität durch einen feierlichen Act begangen worden, zu dem zahlreiche Einladungen an die hiesigen Behörden, an die Geistlichkeit und die Lehrer erlassen waren. Die Feier begann etwas nach 11 Uhr mit der Aufführung des Naumann'schen Teudeum, dessen Musik das Stadt-Musikkorps, dessen Gesang das durch Schüler der Franckeschen Stiftungen verstärkte Stadt-Singechor unter Musikdir. Hasler's Leitung ausführte. Die lateinische Festrede des Hofrath Prof. Dr. Bergk nahm für die heutige Festfeier nicht das Vorrecht solcher academischen Reden auf irgend einen gelehrten Gegenstand einzugehen in Anspruch (huius diei laetitiae propria debetur oratio); seine Rede sollte der Ausdruck der Gefühle sein, welche bei so freudiger Veranlassung die Herzen aller Anwesenden bewegen. Und so zeigte er zunächst, wie der allgemeine Antheil, den diese Vermählung erwecke, beruhe auf den Vorzügen des hohen Paares, der hochbegabten Fürstin aus dem edlen Königshause Britanniens, die unter der sorgsam Obhut erhabener Eltern erzogen sei, und des edlen Prinzen, der in trefflichster Erziehung, unter dem leuchtenden Vorbilde seiner Eltern und Ahnen die glänzenden Eigenschaften seines Geistes und Herzens reich entwickelt und dabei edle Bescheidenheit sich bewahrt habe. In diesen Eigenschaften liege ein sicheres Unterpfand für die Zukunft zunächst des gesammten Vaterlandes, das gar keine Ursache habe über den Verfall unseres Zeitalters zu klagen und das weniger als andere Länder von den

Gefahren heimgesucht sei, die durch die allgemeine Verderbniß am Ende des vorigen Jahrhunderts herbeigeführt seien. In diesen Eigenschaften liege auch der Grund zu der Freude, daß unserem Prinzen, dem dereinstigen Erben des Thrones, eine Gemahlin zu Theil geworden, die in ihrem hohen Sinne Leid und Freud in dem wechselvollen Leben zu theilen vorzüglich geeignet sei und die als eine Fürstin des Britannischen Volkes Gewähr leiste, daß die auf uralte germanische Stammgenossenschaft gegründete lange Freundschaft und Eintracht zwischen England und Preußen eine neue Kräftigung erhalten werde. Wünsche für des Königs baldige Herstellung und für das Gedeihen dieses neuen Ehebündnisses zur Ehre des Königlichen Hauses und zum Segen des Vaterlandes machten den Schluß der Festrede. Je dürftiger diese kurze Inhaltsangabe ist, um so mehr möchte ich den Wunsch aussprechen, daß es dem verehrten Festredner gefallen möge die Rede drucken zu lassen, damit recht Viele an der eleganten Darstellung wie an dem trefflichen Inhalte sich zu erfreuen Gelegenheit erhalten.

Des Mittags hatten sich die Mitglieder der Universität zu einem Festmahle in der Stadt Hamburg vereinigt.

Zu einem allgemeinen Festmahle war eine Aufforderung von unserem Ober-Bürgermeister v. Boff an die hiesigen Behörden und die Bürger unserer Stadt erlassen worden und es vereinigte sich in dem geschmückten Saale des Gasthofes zum Kronprinzen gegen 2 Uhr an 100 Festgenossen.

Der erste Toast, ausgebracht von dem Berghauptmann von Hövel, galt Sr. Maj. dem Könige und enthielt innige Wünsche für die baldige Genehung des hohen Herrn. Das neuvermählte Paar feierte in beredten Worten der Ober-Bürgermeister v. Boff, und ebenso den ritterlichen Prinzen von Preußen und dessen Gemahlin der Ober-Post-Director Strahl, die Königin von England und deren Gemahl der Vorsteher der Stadt-

Berordneten Jacob. Damit schien die Reihe der Trinksprüche, welche dieses Fest erforderte, erschöpft, allein es folgten noch andere Tischreden, wie von Dr. Eckstein (die Victoria für Preußen for ever!), von Dr. Schweitsche, der an das, was England Preußen danke, namentlich an Belle-Alliance erinnernd Vater Blücher und dem Herzog von Wellington ein Hoch brachte, von Pastor Lange aus Schochwitz (die Preussische Treue und Liebe für die Fürstin, die hier eine neue Heimath findet); und damit auch die zunächst liegenden Verhältnisse nicht unberührt blieben, sprach Director v. Rohr dem Ober-Bürgermeister v. Boff den Dank der Versammlung aus und gedachte Dr. Eckstein der vereinigten Friedrichs-Universität, die an einem andern Orte das Fest begehe. Ein heiterer Ton beherrschte das Fest und gewiß Jeder hat sich der Einheit und Einigkeit gefreut, in der hier Männer verschiedener politischer Gesinnung ein vaterländisches Fest gefeiert haben, bei dem die eine Gesinnung nur hervortritt, die treue Anhänglichkeit an das Königshaus und die innige Theilnahme an Allem, was die Dynastie der Hohenzollern betrifft.

Dem Handwerker = Meister = Verein

ist in der Sitzung am 16. Januar Bericht über das Jahr 1857 erstattet. Nach demselben hat sich die Zahl der Mitglieder fast auf 200 vermehrt. Der Verein hat in den 8 Wintermonaten je zwei, in den 4 Sommermonaten je eine Sitzung gehalten. Vorträge über Hebung des Handwerks in den verschiedenen Zweigen als über Gewerbe-Gesetzgebung, über Zünfte, über Associationen, über Maschinen-Fabriken, Straf- und Besserungs-Anstalten, über Hausirhandel und über Magazine der Handwerker wechselten ab mit solchen allgemeinen Interesses, wie über Fabrikation der Uhren, über Entstehung der Welt, über Bildung der Erdrinde, über die Bedeutung einer Kubikmeile, über Meteorsteine und Sternschnuppen und schließlich wurde über Association zu einem Verein über allgemeine Bedürfnisse verathen und dieser beschloffen. Es ist nicht nur die Vergrößerung des Vereins erfreulich, dem gewünschten Ziele nähert sich derselbe besonders dadurch, daß Vertrauen und gegenseitiges Entgegenkommen bemerkbar werden, welches die Fremdherrschaft dem Handwerker unter sich entzogen hatte.

Die Vorschußbank des Vereins hat sich in diesem Jahre gut bewährt und durch Aufnahme von 89 Actioren ihr Garantie-Kapitel bis auf 2742 *Rfl.* 12 *Sgr.*

5 *S.* gesteigert. Den Mitgliedern wurden auf 500 Wechsel 22,486 *Rfl.* 22 *Sgr.* dargeliehen, welche pünktlich eingelöst wurden. Die Actien haben trotz des stattgehabten hohen Bank-Disconto doch noch 16 $\frac{2}{3}$ Procent Ueberschuß und liegt dies vorzugsweise darin, daß Geld fast nie unverzinslich liegen bleibt und die Verwaltungskosten nur 2 pro mille des Umsatzes betragen.

Halle, den 25. Januar 1858.

Stengel.

Herausgegeben im Namen der Armen-direction
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntniß der Gerichts-Eingefessenen gebracht, daß die Verwaltung des Depositoriums bei dem hiesigen königlichen Kreisgerichte jetzt

- 1) dem Kreisgerichts-Rathe **Vertram** als ersten Curator,
- 2) dem Kreisgerichts-Secretair **Schnabel** als zweiten Curator,
- 3) dem Rentanten **Schmidt** als Rechnungsführer übertragen ist.

Gelder oder geldwerthe Gegenstände können daher nur dann als gehörig deponirt erachtet werden, wenn sie diesen drei Depositarien gemeinschaftlich übergeben und von ihnen angenommen sind. Eine solche Annahme setzt aber stets einen Befehl des Gerichts voraus, den mithin Jeder, der Etwas zum Depositorio einzuliefern hat, zuvörderst bei dem Gerichte nachsuchen muß.

Zum Deposittage ist der Donnerstag jeder Woche bestimmt.

Halle a/S., den 14. Januar 1858.

Das Directorium des königlichen Kreis-Gerichts.

Nachdem in dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Götz Rothkugel hier selbst der Gemeinschuldner die Schließung eines Aktors beantragt, so ist zur nähern Begründung dieses Antrags, sowie zur Erörterung über die Stimmberechtigung der Kon-

Kursgläubiger, deren Forderungen in Ansehung der Richtigkeit bisher streitig geblieben sind, ein Termin auf den

4. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Kommissar im Zimmer Nr. 6 anberaumt worden. Die Beteiligten, welche die erwähnten Forderungen angemeldet oder bestritten haben, werden hiervon in Kenntniß gesetzt.

Halle a/S., am 23. Januar 1858

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Der Konkurs-Kommissar **Stecher**,
Kreis-Gerichts-Rath.

Nothwendiger Verkauf

beim Königlich Preuß. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S. I. Abtheilung.

Die dem Tischlermeister Friedrich Wilhelm Preller hier gehörigen, im Hypothekenbuche von Halle, Band 39 unter Nr. 1415 eingetragenen Grundstücke, als:

- 1) ein auf dem Ober-Petersberge belegenes Haus, Höfchen und Gärtchen,
- 2) ein dazu gehöriges Stück Garten von 14 Fuß Länge ($4\frac{1}{2}$ Quadrat-Ruthe enthaltend)

nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 14 —) einzusehenden Lage abgeschätzt auf

2412 *Rh.* 15 *Sgr.* — 3,

sollen am

5. Mai 1858 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 5, vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichts-Rath Freund meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Ansprüche bei dem Gerichte zu melden.

Das vor dem Leipziger Thore zu Halle an der Magdeburger Chaussee unter Nr. 7 in der Nähe der Bahnhöfe vis-à-vis der in Folge des Bitterfelder Bahnhof's neu anzulegenden Straße nach Meideburg, in bester Geschäftslage belegene vor wenig Jahren neu-gebaute zweistöckige Wohnhaus mit Nebengebäuden, Hofraum und Garten, soll durch mich

Mittwoch den 24. Februar d. J. Nachmittags 4 Uhr

in meinem Geschäftszimmer, Parfüßerstraße Nr. 15, aus freier Hand öffentlich versteigert werden.

Halle a/S., den 20. Januar 1858.

Der Rechts-Anwalt und Notar **Fiebiger**.

Das in der kleinen Steinstraße sub Nr. 9 belegene Wohnhaus beabsichtige ich im Ganzen zu vermieten oder unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Fiebiger, Rechts-Anwalt.

Beste reine **Talgseife** und **Oberschaal-seife**, à Stein $3\frac{1}{2}$ *Rh.*, à *tl.* 5 *Sgr.* und echt **Leidener Wachsseife** empfiehlt

Otto Thieme.

Limburger Sahnenkäse empfiehlt billigt
Otto Thieme.

Rechten **Mocca-Caffee**, à $12\frac{1}{2}$ *Sgr.*,
feinsten **Cheribon-Caffee**, à 12 *Sgr.*,
feinschmeckenden **Domingo-Caffee**, à 10 *Sgr.*,
offerirt täglich frisch **Richard Jungmeister.**

Ganz neu zu einer Ausstattung bestellte birkene polirte Meubles, als: 1 Schreibsekretair, 1 ovaler Tisch, $\frac{1}{2}$ Duzend Stühle, 1 Sopha, Bettstelle, sind jetzt preiswürdig zu verkaufen beim Tischlermeister Herrn **Molle**, Domgasse Nr. 3.

Eine Karre steht billig zu verkaufen kleine Ulrichsstraße Nr. 7, im Hofe 2 Treppen hoch.

Es stehen zwei Hauschweine zu verkaufen Hamsterthor Nr. 17 beim Handelsmann **Künstling**.

Ein Paar Schweine zum Schlachten sind zu verkaufen Kuttelpforte Nr. 1.

2 birk. Kommoden billig zu verkaufen gr. Steinstr. 28.

Ballblumen, Kränze, Cotillonbouquets und **Orden** sind immer vorrätzig, auch werden Ballblumen und Kränze sauber umgebunden in der Blumenfabrik, Mannische Straße Nr. 23, der Buchhandlung des Herrn **Schmidt** vis-à-vis.

Ein fettes Schwein steht zu verkaufen
zweiter Saalberg Nr. 18.

Zwei schlachtbare Kühe stehen zu verkaufen in Böllberg Nr. 5.

Ein Hunde-Wagen mit eisernen Achsen ist zu verkaufen in der Fleischergasse Nr. 34.

Packfässer werden zu kaufen gesucht
in „Freienfelde.“

500 Thlr. sind auszuleihen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Zu Unterricht im Clavier und Gymnastikfächern er-bietet sich ein Stud. theol. Mittelstraße Nr. 12.

Ein arbeitsames Mädchen von außerhalb, in Küche und Hausarbeit erfahren, findet zum 1. April Dienst bei Professorin **Thilo**, Leipziger Straße Nr. 18.

Mädchen finden Arbeit in der Wattenfabrik, Leipziger Straße Nr. 5.

Ein fleißiges, ordentliches Mädchen findet sogleich oder 1. April einen guten Dienst große Ulrichsstraße Nr. 24 parterre.

Gesucht wird, sofort zu beziehen, ein gut möblirtes Zimmer nebst Schlafcabinet. Adressen nebst Preisangabe werden kleine Märkerstraße Nr. 8 bei **Fischer** erbeten.

Im Englischen Hof

ist wegen Versetzung des Herrn Obristleutnant von Zingerleben die Wohnung im oberen Geschos, bestehend aus 6 Stuben, wovon 2 mit je drei Fenstern und Zubehör, vom 1. April ab anderweit zu vermieten. Der Saal mit besonderm Eingange vom Garten steht von jetzt ab zu vermieten. **Stengel.**

Ein kleiner Laden ist zu vermieten. Näheres Leipziger Straße Nr. 68.

Große Schloßgasse Nr. 10 ist eine Stube an ledige Herren sogleich zu vermieten.

3 Wohnungen mit allem Zubehör sind an ruhige Leute zu vermieten Strohhofspitze Nr. 15.

Schlafstellen mit Kost Thalgaße Nr. 1.

Offene Schlafstellen Rathhausgasse Nr. 11.

Ein Gummiüberschuh vor dem Schauspielhaus verloren. Gegen Belohnung abzugeben Barfüßerstraße Nr. 7 parterre.

Eine goldene Nadel ist verloren gegangen. Wiederbringer erhält eine gute Belohnung Bauhof Nr. 3, Cigarrenfabrik.

Ein Trauring (einfacher goldner Reif) auf dem alten Markt vor dem Hause Nr. 2 den 24. d. M. Abends verloren. Gegen eine gute Belohnung dort, 1 Treppe hoch, abzugeben.

Die beiden Dienstmädchen, sowohl die in der großen Ulrichsstraße als die im Fürstenthale, werden hierdurch öffentlich gewarnt, ihre freie Zunge fernerhin im Zaume zu halten, sonst werde ich andere Maßregeln zu ergreifen wissen. **G. K.**

Die Mitglieder der Schneider-Sterbekasse werden hiermit zum Mittwoch den 27. Januar Nachmittags Punkt 3 Uhr bei Herrn **Freiberg** auf dem Rathskeller zur Generalversammlung eingeladen. Tagesordnung

- 1) Legung der Jahresrechnung,
- 2) Ergänzung der ausscheidenden Vorstandsmitglieder,
- 3) Antrag vom Kassenboten.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet **der Vorstand.**

Zur Berichtigung.

Im Tageblatt Nr. 20 (Sonntagsstück) wird hervorgehoben, daß 1852 die Gebrüder Herren **Teufsch** und Herr **Schwabe** und **Dufart** Krankenkassen errichtet hätten.

Das Arbeiter-Personal der hiesigen Tapeten-Fabriken und Herr **Schwabe** haben schon 1846 Krankenkassen-Unterstützungskassen eingeführt und haben dieselben bis zu der neuen Organisation der jetzigen Krankenkassen segensreich gewirkt.

Hôtel zum Thüringer Bahnhof.

Zur Feier der glücklichen Vermählung Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen **Friedrich Wilhelm** und der Princess Royal **Victoria**

Mittwoch den 27. Januar
großes Abend-Concert bei vollständigem Orchester unter Leitung des Musik-Direktors Herrn **Stöckel**. Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. **Seitzelmann.**

Stadt-Theater in Halle.

Auf vielseitigen Wunsch: Gastspiel der Frau **Hermine Wölflé.**

Mittwoch den 27. Januar:

's letzte Fensterl'n.

Alpenscene in 1 Act von **Seidl**, Musik von **Lachner.**

Hierauf:

3 Jahre nach dem letzten Fensterl'n.

Alpenscene in 1 Act von **Seidl.**

Zum Schluß:

Indienne und Bephirin.

Genrebild mit Gesang und Tanz in 1 Act von **Zierrath.**

Julius Wunderlich.